

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Kriminologie als Wissenschaft	1
§ 1. Disziplinäres Selbstverständnis	1
I. Die Offenheit des kriminologischen „Gegenstandes“	1
II. Zum kriminologischen Themenverständnis dieses Buches	5
III. Disziplinärer Standort der Kriminologie	11
§ 2. Kriminologie und Erkenntnislehre	15
I. Zur Rekonstruktion erkenntnistheoretischer Grundpositionen	15
II. Die positivistische Grundposition und ihre Konsequenzen	18
III. Die konstruktionsbewusste Grundposition und ihre Konsequenzen	23
§ 3. Außenwirkung kriminologischer Forschung	28
I. „Aufgaben“ und „Verpflichtungen“ der Kriminologie?	28
II. Verwendungs- und Grundlagenforschung	30
III. Kriminologisches Engagement in der Kriminalpolitik	33

Erster Teil: Wege kriminologischer Untersuchung

1. Titel: Kriminologische Theorien	39
1. Kapitel: Systematisierung	39
§ 4. Mikro- und Makrostruktur des Forschungsgegenstandes	39
§ 5. Bedeutung von Grundverständnissen als Theoriegrundlage	43
2. Kapitel: Theorien, die auf dem Grundverständnis der Erwartungsverletzung aufbauen	50
§ 6. Sozialpathologie als Leitvorstellung	50
I. Allgemeines	50
II. Individualisierende Varianten	51
III. Interaktionistische Varianten	55
§ 7. Abweichendes Verhalten als Leitvorstellung	56
I. Allgemeines	56
II. Kriminologisch-konzeptionelle Konkretisierungen	59

3. Kapitel: Theorien, die auf dem Grundverständnis des Konflikts aufbauen . . .	63
§ 8. Widersprüchlichkeit von Interessen und Werten als Leitvorstellung	63
I. Konflikt und Kriminalität	63
II. Strain-orientierte Kriminalitätstheorien	66
III. Kriminalitätstheorien mit Bezug zu Kulturkonflikten	71
§ 9. Widersprüchlichkeit in der sozialen Organisation als Leitvorstellung	74
I. Allgemeines	74
II. Delinquenz als rationale Wahl	76
III. Kontroll- und bindungstheoretische Ansätze	80
IV. Kontrolltheoretische Modifizierungen	85
V. Normerosion	88
§ 10. Widersprüchlichkeit der Kriminalisierung als Leitvorstellung	90
I. Etikettierungstheoretische Grundlagen	90
II. Deliktsdefinition und Konflikt	96
III. Gesellschaftsstruktur und Kriminalisierungsmacht	99
4. Kapitel: Theorien, die auf ein funktionsorientiertes Grundverständnis aufbauen	104
§ 11. Gesellschaftliche Stabilisierung und gesellschaftliche Veränderung als Leitvorstellung	104
I. Allgemeines	104
II. Gesellschaftliche Stabilisierung durch Bekräftigungs- und Entlastungswirkungen	104
III. Stabilisierung durch verdeckte Aggressionsableitung	107
IV. Delinquenz und sozialer Wandel	108
§ 12. Kriminalitätsbezogene Funktionen des Strafrechts als Leitvorstellung	111
I. Deliktsprävention durch strafrechtliche Rechtsfolgen	111
II. Deliktsprävention durch strafrechtliche Prozeduren	114
§ 13. Funktionen des Strafrechts im gesellschaftlichen Interessenkonflikt	116
I. Governing through crime: Strafrecht als politische Ressource	116
II. Strafrecht als ökonomische Ressource	120
III. Reproduktion der sozio-strukturellen Differenzierung	122
2. Titel: Methoden	127
§ 14. Überblick über die Gestaltung des Forschungsprozesses	127
I. Untersuchungsstrategische Festlegungen	127
II. Bedingungen von Erhebungsverfahren	134
III. Bedingungen von Auswertungsverfahren	141
IV. Exkurs: Querschnitts- und Verlaufsuntersuchungen auf der Mikroebene	144

§ 15. „Kontrollprotokolle“ und kriminalstatistische Analysen	146
I. Allgemeines	146
II. Herstellung und Inhalte der Polizeilichen Tätigkeitsstatistik	152
III. Herstellung und Inhalte der Strafverfolgungsstatistik	156
IV. Das begrenzte analytische Potenzial von Kontrollprotokollen	158
§ 16. „Dunkelfeld“ und kriminologische Befragungsforschung	163
I. Grundlagen zur Vorgehensweise und ihren Grenzen	163
II. Exemplarische forschungsmethodische Probleme	167
III. Exkurs: Befragungen zur Schwere von Kriminalität	171
§ 17. Praxisbegleitende Wirkungsforschung	174
I. Allgemeine Voraussetzungen	174
II. Beispiel: Generalpräventive Wirkungen	179
III. Beispiel: Spezialpräventive Wirkungen	181
§ 18. Kriminologische Klassifikation	184
I. Methodische Grundlagen	184
II. Typologien im kriminologischen Kontext	186
III. Typologien in der Strafverfolgung	189
§ 19. Kriminologische Prognosen	191
I. Gegenstände kriminologisch relevanter Prognosen	191
II. Methodologische und methodische Prognoseprobleme	192
III. Exkurs: Makrostrukturelle Prognosen	197
IV. Prognosen in der forensischen Praxis	199
V. Neuartige, auf Technik gestützte Prognoseverfahren	206

Zweiter Teil: Zusammenhänge strafrechtlicher Kontrolle, Bewertung und Sanktionierung von Geschehensabläufen

1. Titel: Gesellschaft, Politik, Gesetzgebung	211
§ 20. Strafgesetze	211
I. Strafrecht in der normativen Struktur der Gesellschaft	211
II. Kontingenz von Kriminalisierung und Kriminalisierungsgründen ...	215
III. Exkurs: Besonderheiten strafrechtlicher Normen auf europäischer Ebene	219
IV. Exkurs: Völkerstrafrecht und kriminologisch relevante internationale Normen	223
§ 21. Strafgesetzgebung – die legislative Konstruktion des Delikts	229
I. Entwicklung der kriminologischen Analyse von Kriminalisierungsprozessen	229
II. Rahmenbedingungen der Strafnormherstellung	232
III. Agenda-Setting und Mobilisierung des Strafgesetzgebers	234
IV. Akteure und Prozesse der Gesetzesherstellung	237
V. Strafgesetzgebung und Interessenkonflikt	240
VI. Muster der neueren legislatorischen Straf- und Strafprozessrechtsentwicklung	244

X Inhaltsverzeichnis

§ 22. Gesellschaftliche Risikowahrnehmungen und Strafmentalitäten	248
I. Modelle zum Verhältnis von Kriminalpolitik und Öffentlichkeit	248
II. Kriminalitätswahrnehmung und Sicherheitserwartungen	251
III. Bedrohungsgefühle und Strafbedürfnis	255
IV. Beurteilung der Strafrechtspraxis und Straferwartungen	259
V. Medien und Strafmentalitäten	263
§ 23. Ausgewählte strafgesetzliche Basiskonzepte	266
I. Schuldprinzip	266
II. Andere Zurechnungsaspekte des allgemeinen Strafrechts	273
III. Gefährlichkeit und Maßregelrecht	277
IV. Besonderheiten bei der strafrechtlichen Erfassung junger Menschen	279
2. Titel: Strafverfolgung und Verurteilung	287
§ 24. Strafanzeige und ihre Äquivalente	287
I. Funktion und Bedeutung	287
II. Mobilisierung des Strafrechts und Anzeigeverzicht	292
III. Deliktsbereiche mit zurückhaltendem Anzeigeverhalten	301
IV. Anzeigebarricaden in Organisationen und Gemeinschaften	305
V. Anzeige und Anzeigeverzicht im Bereich der Wirtschaft	309
VI. Stimulierung der Anzeigebereitschaft	315
§ 25. Polizei, Verdacht und Ermittlungsverfahren	318
I. Handlungsrahmen polizeilicher Strafverfolgung	318
II. Ermittlungsherrschaft und interinstitutionelle Beziehungen	321
III. Bedingungen in der Polizeiorganisation	328
IV. Die Initiierung polizeilicher Ermittlungen	332
V. Polizeilicher Ermittlungsabschluss	338
§ 26. Vernehmung von Beschuldigten und Zeugen	342
I. Der Personalbeweis im Spektrum polizeilicher Ermittlungsmethoden	342
II. Vernehmungsinteraktion und Aussageherstellung	345
III. Technische und formale Rahmenbedingungen der Vernehmung	351
IV. Aussagebewertung in der Prozesswirklichkeit	354
V. Geständnis des Beschuldigten	361
VI. Besonderheiten in der Vernehmung Jugendlicher	364
VII. Vernehmungsbedingte Belastungen von Opferzeugen	365
§ 27. Ermittlung und Nachforschung	367
I. Allgemeines	367
II. Typische Zwangsmaßnahmen	368
III. Untersuchungshaft	371
IV. Heimliche Ermittlungs- und Ausforschungsmethoden	384
V. Datensammlung und -analyse	391
VI. Repressiv-präventive Beobachtung und Komplexmaßnahmen	395
§ 28. Verwaltung und Verfolgung von Kriminalität durch die Staatsanwaltschaft	399
I. Schlüsselposition der Staatsanwaltschaft in der Strafverfolgung	399
II. Anklageerhebung und ihre Äquivalente nach dem Legalitätsprinzip	402

III. Sonstige Erledigungsoptionen der Staatsanwaltschaft im Rahmen des Opportunitätsprinzips	406
IV. Staatsanwaltschaftliche Selektivität in der administrativen Verarbeitung von Kriminalität	409
§ 29. Andere an der Strafverfolgung beteiligte Institutionen	419
I. Gerichtshilfe	419
II. Jugendgerichtshilfe	421
III. Ausgleichs- oder Wiedergutmachungsstelle	424
IV. Bewährungshilfe	426
V. Verteidigung	430
VI. Sachverständige	438
§ 30. Tätigkeit des Gerichts	443
I. Zur Bedeutung der Hauptverhandlung	443
II. Akteure und Prozesse in der Hauptverhandlung	446
III. Herstellung des Falles und richterliche Überzeugung	455
IV. Strukturen des gerichtspraktischen Erledigungsverhaltens	460
V. Bestimmung und Bemessung von Rechtsfolgen	464
VI. Ausmaß und Ausprägung der Strafzumessungsdisparität	471
VII. Fehltritte und andere richterliche Fehler	478
§ 31. Innerinstitutionelle Handlungsnormen	481
I. Grundlagen	481
II. Beispiele für normative Binnenkriterien des prozessualen Handelns	483
III. Beispiele für Anwendungsregeln zur Strafrechtskonkretisierung	488
3. Titel: Rechtsfolgen	493
1. Kapitel: Das Vermögen betreffende Rechtsfolgen	493
§ 32. Geldstrafe	493
I. Verhängung und Vollstreckung	493
II. Grundprobleme der Geldstrafe	498
III. Ersatzfreiheitsstrafe	500
§ 33. Sonstige vermögensbezogene Rechtsfolgen	506
I. Geldbußen	506
II. Sonstige ökonomische Sanktionen	510
III. Varianten der wirtschaftlichen Wiedergutmachung	512
IV. Exkurs: Entschädigung des Opfers	514
2. Kapitel: Freiheitsentziehende Sanktionen	516
§ 34. Freiheitsstrafe	516
I. Entwicklung und Funktionen der Freiheitsstrafe	516
II. Freiheitsstrafe als kollateralwirkungsreiche Sanktion	522
III. Festlegung der Freiheitsstrafdauer	525
IV. Organisation des Freiheitsstrafenvollzugs	529
V. Vollzugspersonal	534
VI. Merkmale der Gefangenenspopulation	536

VII. „Behandlung“ und „Sicherung“ im Freiheitstrafvollzug	542
VIII. Institutionsseitige Ausgestaltung des Vollzugsalltags	547
IX. Soziale Ordnung, Sanktionen und Rechtsschutz im Vollzug	557
X. (Teil-)Aussetzung der Freiheitsstrafe zur Bewährung	562
XI. Sonderfälle des (teilweisen) Vollstreckungsverzichts	569
XII. Einsatz von Freiheitsstrafen im internationalen Vergleich	574
§ 35. Besonderheiten der Jugendstrafe	577
I. Voraussetzungen und Häufigkeit der Anordnung	577
II. Festlegung der Jugendstrafdauer	580
III. Organisation des Jugendstrafvollzugs	582
IV. Merkmale der Gefangenenpopulation	585
V. Ausrichtung und Durchführung des Vollzugs	588
VI. Formen der Aussetzung von Jugendstrafe	593
§ 36. Desintegrationsrisiken und Reintegrationshürden im Strafvollzug	598
I. Sozialsystem der Gefangenen	598
II. Schattenökonomie, Gewalt und interne Delinquenz	601
III. Kulturelle Übertragung und Deprivationseffekte	606
IV. Individuelle Anpassung und Transformation	608
V. Integrationsbarrieren beim Übergang in die Freiheit	611
VI. Ansätze der institutionellen Übergangshilfe	614
§ 37. Sonstige freiheitsentziehende Rechtsfolgen	618
I. Heimunterbringung	618
II. Arrest	621
III. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus	626
IV. Unterbringung in einer Entziehungsanstalt	635
V. Sicherungsverwahrung	640
VI. Einstweilige Unterbringung	647
VII. Sonstige Varianten der Präventivhaft	648
3. Kapitel: Sonstige Sanktionen	651
§ 38. Verschiedene, auf Verhalten und Lebensführung gerichtete Rechtsfolgen ..	651
I. Führungsaufsicht	651
II. Aufenthaltsrechtliche Rechtsfolgen	655
III. Straßenverkehrsbezogene Sanktionen	656
IV. Sonstige, allein im allgemeinen Strafrecht vorgesehene Rechtsfolgen	660
V. Sonstige, speziell jugendstrafrechtliche Rechtsfolgen	663
4. Kapitel: Registrierung	667
§ 39. Erfassung der Rechtsfolge als Sanktion	667
I. Zwecke und Folgen	667
II. Spezielle Register	669
III. Das allgemeine strafrechtliche Sanktionsregister	670
IV. Deliktsregistrierung im gewerblichen Bereich	673

4. Titel: Nicht-/Realisierung strafrechtsgerichteter Wirkungserwartungen	675
§ 40. Generalprävention	675
I. Die wesentlichen Wirkungsannahmen	675
II. Zentrale Befunde zur strafrechtsgetragenen Abschreckung	675
III. Steigerbarkeit der abschreckungstragenden Steuerungswirkung?	681
IV. Bedingungen der positiven Generalprävention	689
§ 41. Befunde und Diskussionen zur Spezialprävention	691
I. Probleme, Zusammenhänge und Grundlinien der Forschung	691
II. Wirkungsbefunde bei stationären Sanktionen	697
III. Wirkungsbefunde bei Bewährungssanktionen	703
IV. Wirkungsbefunde für den Maßregelvollzug	707
V. Wirkungsbefunde für innervollzugliche Therapien	711
VI. Wirkungsbefunde bei informellen und ambulanten Sanktionen	716
VII. Wirkungsbefunde bei verkehrsspezifischen Sanktionen	720
VIII. „Spezialprävention“ durch strafrechtsersetzende Strategien	723
5. Titel: Spätmoderne Kriminalpolitik	727
§ 42. Disparate Entwicklungen in der neueren strafrechtlichen Sozialkontrolle	727
I. Verschiebungen des strafrechtlichen Kontrollregimes	727
II. Risikostrafrecht in sich zuspitzenden Krisen	731
III. Marketisierung und Multilateralisierung der strafrechtlichen Sozialkontrolle	733
IV. Punktuelle Entkriminalisierung und sanktionsrechtliche Reformen	736
V. Exkurs: Alternativen zur strafrechtlichen Sanktionsidee	741
 Dritter Teil: Zusammenhänge als strafbar bewerteten und bewertbaren Geschehens	
1. Titel: Kriminalität als gesellschaftliches Phänomen	747
1. Kapitel: Umfang, Struktur und Entwicklung von Delinquenz	747
§ 43. Registriertes und vermutetes tatsächliches Aufkommen	747
I. Probleme bei der Erfassung und der internationalen Einordnung von Delinquenz und ihrer Entwicklung	747
II. Kriminalitätsentwicklung in der Bundesrepublik seit 1949	753
III. Exkurs: Entwicklung der gesellschaftlichen Kriminalitätskosten	762
IV. Befunde zur Verbreitung deliktsnaher Devianz	765
§ 44. Kriminalität in allgemeinen gesellschaftlichen Zusammenhängen	778
I. Gewaltkriminalität insgesamt	779
II. Einzelne Gewaltdelikte	786
III. Sexualdelinquenz	801
IV. Eigentumsbezogene (Massen-)Delinquenz	810
IV. Drogendelinquenz	823

§ 45. Kriminalität im Kontext staatlicher Macht und politischer Prozesse	828
I. Regierungskriminalität	828
II. Korruption	836
III. Polizeilicher und justizieller Amtsmissbrauch	840
IV. Sog. politisch motivierte Kriminalität	846
V. Terrorismus	851
§ 46. Kriminalität im Kontext ökonomischer Macht und wirtschaftstypischer Prozesse	855
I. Allgemeine Kennzeichen und Rahmenbedingungen	855
II. Betrug und betrugsähnliche Delikte	864
III. Insolvenzdelikte	869
IV. Privatwirtschaftliche Korruption und Wettbewerbsdelinquenz	871
V. Umweltdelinquenz	877
§ 47. Kriminalität im Kontext technikbestimmter Gesellschaftsbereiche	881
I. Allgemeine Kennzeichen und Rahmenbedingungen	881
II. Straßenverkehrskriminalität	882
III. Cyber Crime	895
2. Kapitel: Bevölkerungsgruppen und Kriminalität	904
§ 48. Demografische Verteilung der als Straftäter beurteilten Personen	904
I. Alter	904
II. Insbesondere: Jugendliche und Heranwachsende	909
III. Insbesondere: Sog. Alterskriminalität	921
IV. Geschlecht	925
V. Nationalität und Zuwanderungshintergrund	932
§ 49. Allgemeine Verteilung der als Opfer beurteilten Personen	940
I. Demografische Bevölkerungsgruppen	940
II. Sozio-ökonomisch und anderweitig benachteiligte Bevölkerungsgruppen	945
III. Migrantisch geprägte und weitere als „anders“ behandelte Bevölkerungsgruppen	947
IV. Das Täterumfeld bildende Bevölkerungsgruppen	952
V. Als Täter geltende Bevölkerungsgruppen	953
3. Kapitel: Gesellschaftliche Bedingungen und Kriminalitätsaufkommen	956
§ 50. Kriminalitätsbelastung und wirtschaftliche Gegebenheiten	956
I. Kriminologische Vorfragen	956
II. Langfristige makroökonomische Entwicklung und Kriminalität	960
III. Konjunkturelle Entwicklung und Kriminalität	963
IV. Wirtschaftliche Ungleichheit und Delinquenz	966
§ 51. Kriminalitätsbelastung und kulturelle Gegebenheiten	968
I. Kriminologische Vorfragen	968
II. Bildung, Werte und Religion	970
III. Kulturelle Hintergründe migrantisch geprägter Minoritäten	974
IV. Medien und Medienkonsum	982

§ 52. Kriminalitätsbelastung und Gegebenheiten der sozialen Kontrolle	987
I. Auswirkungen von Strafverfolgung	987
II. Auswirkungen polizeilicher Interventionen	990
III. Auswirkungen der gesellschaftlichen Vorbeugepraxis	995
IV. Auswirkungen sektorenspezifischer Prävention	1000
V. Auswirkungen der veränderten Sozialkontrolle in Extremkrisen	1003
§ 53. Kriminalitätsbelastung und Umgebungsbedingungen	1006
I. Vorfragen zur „Kriminalgeografie“	1006
II. Lebensweltrelevante Raumstrukturen	1009
III. Lebensweltrelevante Umweltgegebenheiten	1019
2. Titel: Kriminalität als individuelles Phänomen	1025
§ 54. Grundlagen	1025
I. Die kriminologische Konstruktion von Risikofaktoren	1025
II. Exkurs: Opferwerdung, strafrechtliche Reaktion und Tatbewältigung	1029
1. Kapitel: Täterbezogene Zusammenhänge	1035
§ 55. Deliktsbelastete biografische Verläufe	1035
I. Delinquenz als lebensgeschichtliche Passage verschiedener Dauer	1035
II. Intensitätsmerkmale in delinquenzbelasteten Phasen	1039
III. Typische Entwicklungsvarianten der lebensgeschichtlichen Deliktsbelastung	1041
IV. Delinquenzverstärkende Verlaufseinflüsse sozialer Kontrolle	1048
V. Delinquenzreduzierende biografische Veränderungen	1052
§ 56. Befunde zu personen- und umfeldbezogenen Faktoren	1056
I. Vorbemerkungen	1056
II. Sozialisatorische Bedingungen im Nahraum	1059
III. Schule und Bildung	1067
IV. Wirtschaftliche und berufliche Situation	1070
V. Nahraum und Freundeskreis	1072
VI. Psychische Zusammenhänge	1074
VII. Suchtmittelabhängigkeit	1081
VIII. Biologische Zusammenhänge	1083
IX. Kumulation von Risikofaktoren	1093
X. Faktoren der Resilienz	1095
§ 57. Ergänzende Befunde zu ausgewählten Deliktsbereichen	1098
I. Tötungsdelikte	1098
II. Sexualdelikte	1104
III. Weitere Bereiche der allgemeinen Delinquenz	1112
IV. Verkehrsdelikte	1116
V. Cyber Crimes	1119
VI. Wirtschaftsdelinquenz	1119

§ 58. Tätergemeinschaften	1126
I. Grundlagen	1126
II. Deliktisch agierende Cliques	1128
III. Gewalt durch situativ konstituierte Gruppen	1131
IV. Banden und ähnliche Gruppierungen	1135
V. Ausgewählte Aspekte terroristischer Tätergemeinschaften	1143
VI. Organisierte Straftatbegehung	1147
VII. Sekten	1157
VIII. Tätergemeinschaften im Bereich von Staatsführungen und Militär ..	1159
2. Kapitel: Opfer- und situationsbezogene Zusammenhänge	1164
§ 59. Tatsituation	1164
I. Kriminologische Einordnung	1164
II. Exkurs: Alkoholeinfluss	1167
III. Tatgelegenheitsstrukturen	1169
IV. Vorhandensein von Waffen	1173
V. Insbesondere: Sozialer Nahraum	1176
III. Insbesondere: Institutionelle Kontexte	1180
§ 60. Opfer und Tatentwicklung	1183
I. Kriminologische Einordnung	1183
II. Tatrelevante Opfermerkmale	1184
III. Lebensstilbedingte Viktimisierungsrisiken	1187
IV. Berufsbedingte Viktimisierungsrisiken	1190
V. Opfereinbindung in die Erzeugung von Tatanstößen	1194
VI. Zur Interaktion von Risiken am Beispiel der Sexualdelikte	1197
Literaturverzeichnis	1201
Stichwortverzeichnis	1411